

Zum Inhalt des Buches

In den insgesamt vier Kapiteln des Buches wird ein weiter Bogen von den allgemeinen Problemen der Arbeitswelt und ihrer Zukunft, über personalwirtschaftliche Problembereiche von Ausbildung sowie neuer Lernmethoden für Auszubildende bis zu einer ausführlichen Beschreibung und Analyse der rechtlichen Seite in der betrieblichen Ausbildung gespannt. Hierbei kam es den Autoren auf eine jeweils umfassende - wenn auch nicht in jeder Hinsicht vollständigen - Darstellung der jeweiligen Problembereiche an. Da wo eine Vertiefung des Inhalts aus Platzgründen nicht möglich war, wurden weitergehende Literaturhinweise vermerkt.

Das erste Kapitel **„Arbeit - Bildung - Beruf“** beschäftigt sich zunächst mit dem Faktor Arbeit und ihrer Zukunft. Dabei werden sowohl die Relevanz von (Erwerbs-)Arbeit, die Besonderheiten des Faktors Arbeit sowie ihre Verwertungsmöglichkeiten auf kapitalistischen Arbeitsmärkten untersucht. Hieraus abgeleitet wird im Anschluss die gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung von allgemeiner Bildung und die Verteilung von Chancengleichheit im Bildungsprozess. Dazu gehört eine Auseinandersetzung mit der Finanzierungsfrage von Bildungsinvestitionen (Bildung als meritokratisches Gut) sowie die Frage nach bildungsdidaktischen und -methodischen Veränderungen in unserer Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Dem schließt sich eine Darstellung des heutigen Schul- und Hochschulsystems unter quantitativen als auch unter qualitativen Aspekten an. Von dem allgemeinen Schul- bzw. Hochschulsystem wird dann übergeleitet auf das System der dualen Berufsausbildung. Hier erfolgt sowohl eine geschichtliche als auch organisatorische Herausarbeitung der betrieblichen Ausbildung. Dazu gehört das Aufzeigen der quantitativen und qualitativen Entwicklung der unterschiedlichen beruflichen Schularten genauso, wie eine kritische Betrachtung des Ausbildungsstellenmarktes unter gegebenen Angebots- und Nachfragebedingungen.

Im zweiten Kapitel **„Personalwirtschaftliche Grundlagen der Ausbildung“** wird der gesamte betriebliche Ausbildungs-Managementprozess im Detail beschrieben und analysiert. Was heißt es, die Ausbildung zu planen und zu organisieren? Wie wird die wirtschaftliche Ausbildungsfähigkeit festgestellt? Gibt es neben der Ausbildung im eigenen Betrieb auch alternative Möglichkeiten? Was ist bei der Festlegung der Ausbildungskapazitäten zu beachten. Wie werden Ausbildungsziele und -schritte bestimmt und wie sieht konkret ein Ausbildungsplan aus? Dies sind alles Fragen, die im einzelnen angesprochen und beantwortet werden. Es kommt unter personalwirtschaftlichen Aspekten bei der Ausbildung aber auch darauf an, die richtigen Auszubildenden zu finden (Beschaffung von Auszubildenden), wozu ein Auswahlprozess gehört, als auch eingestellte Auszubildende zu betreuen und zu führen, damit das jeweilig angestrebte Ausbildungsziel erreicht wird. Neben der Beschrei-

bung von unterschiedlichen Auswahlprozessen anhand von Bewerbungsunterlagen, Eignungstests sowie Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächen wird hier auch ein spezielles Prozessmodell der Führung für Auszubildende entworfen und vorgestellt. Abschließend wird noch ein in sich geschlossenes System zur Beurteilung (Evaluierung) von Auszubildenden aber auch der Ausbilder dargelegt.

Das dritte Kapitel „**Lernen in der Ausbildung**“ zeigt neue Lernmethoden für Auszubildende. Auf der Grundlage einer ausführlichen Darstellung von motivationstheoretischen Ansätzen zur Arbeitszufriedenheit wird Lernen in der Berufsausbildung transparent gemacht. Dazu gehören neben einer Förderung der Lernfähigkeit insbesondere die Konzeption eines handlungsorientierten Lernens, daß auch in den jüngsten gesetzlichen Veränderungen in der Berufsausbildung implizit enthalten ist. Durch ein handlungsorientiertes Lernen, so wird hier gezeigt, soll bei den Auszubildenden eine intrinsische Motivation in der Ausbildung erzeugt werden. Dieser hohe Anspruch wird durch einen Leitfaden zur Einübung von Lern- und Arbeitstechniken untermauert. Im Mittelpunkt stehen dabei der Entwurf eines Rollenspiels für Auszubildende am Beispiel „Konfliktlösung im Kundengespräch“ und die Szenario-Technik gezeigt anhand einer „ökologieorientierten Unternehmensführung“. Daneben werden auch die Zukunftswerkstatt und die sog. Phasen-Methoden als Lern- und Arbeitstechniken angesprochen und vorgestellt.

Den Abschluß des Handbuchs bildet das vierte Kapitel „**Das Recht der Berufsausbildung**“. Aufbauend auf den Rechtsquellen für die Berufsausbildung (Grundgesetz und Landesverfassungen über das Berufsbildungsgesetz bis zum internationalen Recht) werden Beteiligte (Auszubildende, Ausbilder) und Mitwirkende (Berufsschule, Ausbildungsbetrieb, Berufsbildungsausschüsse) an der Berufsausbildung im rechtlichen Kontext dargestellt. Dem schließt sich eine rechtliche Beschreibung von Ausbildungsberufen und Ausbildungsordnungen sowie eine Darstellung des Prüfungswesens (Zwischen- und Abschlussprüfung) an. Danach wird ausführlich der Berufsausbildungsvertrag in allen rechtlichen Facetten vorgestellt und im Anschluss die Rechte und Pflichten des Ausbildenden und des Auszubildenden beschrieben. Einen wesentlichen Schwerpunkt des rechtlichen Teils bildet das Ende des Berufsausbildungsverhältnisses. Hier wird die Beendigung der Ausbildung nach abgelegter und bestandener Abschlußprüfung als auch die Kündigung des Ausbildungsverhältnisses aufgezeigt. Ebenso wird auf die Beteiligungsrechte der betrieblichen Mitbestimmungsseite (Betriebsrat sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung) eingegangen. Einen größeren Raum nimmt zusätzlich das Jugendarbeitsschutzgesetz und abschliessend das Zeugnis und die Auskunft im Berufsbildungsrecht ein.

